



Montag, 20.08.2018, bis Sonntag, 26.08.2018

Das Warten hat ein Ende ...

Elias, 20.08.2018, 13:27 Uhr, 52 cm, 3370 g

Und wenn jemand fragt, wie es sich anfühlt, Oma und Opa zu sein: Großartig!



## Dies & das

Friedberger Allgemeine vom 21.08.2018:

# Augsburg wächst – und was tut Friedberg?

Entwicklung Die Nachbarkommune weist an der Stadtgrenze große Flächen für Wohnen und Gewerbe aus. Manfred Losinger (CSU) sieht dadurch Belange des Umlands berührt und fordert eigene Konzepte

VON THOMAS GOSSNER

**Friedberg** Neue Wohnbaugebiete und Gewerbeflächen, die Gründung der Uniklinik – in der großen Nachbarstadt Augsburg ist derzeit eine rasante Entwicklung zu erleben. Zuletzt wuchs die Einwohnerzahl jährlich um 4000 bis 5000 Personen an, was nicht ohne Folgen für das Umland bleibt. Doch wie reagiert man im Friedberger Rathaus darauf? Auf Initiative von Manfred Losinger (CSU) sollen sich der Stadtrat und der Kreistag nach der Sommerpause mit dem Thema beschäftigen.

Nach den Zahlen des Landesamtes für Statistik wird im Jahr 2022 die Marke von 300.000 Einwohnern in Augsburg überschritten. Die gesamte Region boomt – mit einem Plus von acht Prozent liegt das Wachstum fast doppelt so hoch wie im Rest Bayerns. Ein Grund dafür ist, dass im Großraum überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze entstehen. Allein an der Uniklinik sollen einmal 6500 Menschen beschäftigt sein. Dazu kommen noch nicht näher quantifizierte Jobs in Hightech-Unternehmen, die laut ei-

nem Gutachten im Umfeld des Medizin-Campus entstehen werden. Dabei ist schon jetzt Gewerbegrund Mangelware.

Auf diese Weise entsteht weiterer Druck auf den Immobilienmarkt. Die Stadt Augsburg reagiert darauf mit der Ausweisung großer Neubaulflächen, die zum Teil unmittelbar an der Grenze zu Friedberg liegen. So läuft bereits das Bebauungsplanverfahren für ein Wohngebiet im Bereich der St.-Anton-Siedlung. Auf einer Fläche von über 13 Hektar entstehen dort Einfamilien- und Doppelhäuser, Reihenhäuser und Geschosswohnungen.

Noch deutlich größer ist ein neues Gewerbegebiet, das Augsburg zwischen Stüdtiroler und Derchinger Straße in Lechhausen ausweisen will. Knapp 90 Hektar sollen dort für die Ansiedlung von Firmen erschlossen werden, um den Bedarf für das nächste Jahrzehnt abzudecken. Es ist das flächenmäßig größte Stadtentwicklungsprojekt der Nachbarkommune seit vielen Jahren. Das im Juni beschlossene Bebauungsplanverfahren dürfte mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

CSU-Politiker Losinger fordert angesichts dieser Perspektiven, dass sich auch Stadtrat und Kreistag mit den Plänen Augsburgs beschäftigen, die nach seiner Einschätzung nicht direkte Auswirkungen auf das Umland haben werden. Dabei seien ins-

besondere Untersuchungen und Überlegungen zur Führung des Straßenverkehrs und des Öffentlichen Personennahverkehrs notwendig. Belange des Wittelsbacher Landes sieht Losinger auch bei den nötigen Ausgleichsflächen, bei den Aus-

wirkungen auf Landwirtschaft und Naherholung, auf Schulen und Kindergärten berührt.

Dass auf den Landkreis Aichach-Friedberg große Herausforderungen zukommen, macht auch ein Gutachten zur Uniklinik deutlich, das im Mai im Kreistag vorgestellt wurde. Laut der von der Hamburger Firma ETR – Economic Trends Research – erarbeiteten Studie müssen die Kommunen neuen Wohnraum und neue Gewerbeflächen ausweisen, die Kinderbetreuung ausbauen, die Verkehrsanbindungen verbessern.

Nicht bei allen Kommunalpolitikern stieß dies auf Begeisterung, denn bereits jetzt ist der Druck groß. „Wir brauchen nicht noch mehr Leute, die auf den Wohnungsmarkt drängen“, sagte Friedbergs Bürgermeister Roland Eichmann. Landrat Klaus Metzger forderte die Rathauschefs jedoch auf: „Je früher wir beginnen, die Steuerungsinstrumente einzusetzen, umso klüger!“ Und auch die Firma ETR mahnt zur aktiven Mitarbeit: „Wenn man darauf verzichtet, die Weichen zu stellen, dann ärgert man sich in 15 Jahren vielleicht.“ [»Kommentar](#)



Augsburg weist – wie hier auf dem Gelände der ehemaligen Sheridan-Kaserne – große Neubaugebiete aus. Welche Folgen hat das für das Umland? Archivfoto: Ulrich Wagner

Aichacher Zeitung vom 22.08.2018:

## Bezahlbarer Wohnraum gefragt

Robert Englmeier übernimmt die Nachfolge von Max Rössle bei Baugenossenschaft und Kreis-Wohnbau

Aichach (roe) Die Nachfolge von Max Rössle ist geregelt: Ende des Jahres wird Robert Englmeier Geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft Aichach und Geschäftsführer der Wohnbau GmbH des Landkreises Aichach-Friedberg. Bereits zum 1. Oktober wird der 46-jährige, zweifache Familienvater einsteigen, um noch etwas Einarbeitungszeit zu bekommen, ehe sich Rössle in den Ruhestand verabschiedet.

Von großen Fußstapfen sprach gestern Klaus Habermann als Aufsichtsratsvorsitzender der Baugenossenschaft. Max Rössle habe in seinen 15 Jahren als Geschäftsführer Zeichen gesetzt. So wurde unter anderem der komplette Wohnungsbestand der Baugenossenschaft saniert. Aber auch Neubauprojekte fielen in die Amtszeit des 66-Jährigen, der zuletzt darüber hinaus das Verwaltungsgeschäft für Wohnungen von Eigentümersgemeinschaften ausdehnte. Insgesamt verwaltet die Baugenossen-



Robert Englmeier (Mitte) wird neuer Geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft Aichach und Geschäftsführer der Wohnbau GmbH des Landkreises. Er tritt Ende des Jahres die Nachfolge von Max Rössle (links) an, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Rechts Bürgermeister Klaus Habermann, der Aufsichtsratsvorsitzende der Baugenossenschaft.

Foto: Robert Edler

schaft mit ihrem zehnköpfigen Team 1400 Wohneinheiten. Man stehe wirtschaftlich sehr gut da, lobte Habermann auch im Namen von Landrat Klaus Metzger, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Kreis-Wohnbau. Eine eingehende Würdigung werde es noch bei der Verabschiedung geben.

Die Stelle war offensichtlich begehrt. Nicht weniger als 29 Bewer-

bungen habe es gegeben, am Ende eines langen Auswahlverfahrens hätten sich dann beide Aufsichtsräte einhellig für Robert Englmeier ausgesprochen. Der 46-jährige Diplom-Kaufmann lebt in Steppach bei Augsburg, hat zwei Söhne und ist sein gesamtes bisheriges Berufsleben in der Grundstücks- und Immobilienbranche tätig. Seit 2007 leitete er die Hausverwal-

tung des St. Ulrichswerks der Diözese Augsburg und war damit für rund 3500 Wohnungen im gesamten Bistum verantwortlich.

Nun die Gesamtverantwortung für Wohnraum im sozialen Umfeld übernehmen zu können, sehe er als „tolle Chance“, zumal auch er überzeugt ist, dass die Suche nach preisgünstigem Wohnraum nicht leichter wird. Derzeit ist die Kreis-Wohnbau als Investor für zusätzliche Wohnungen aktiv. In Mering etwa, aber auch in Aindling und Obergriesbach laufen Planungen. Für Rössle ein Zeichen, dass inzwischen auch in den kleinen Gemeinden das Thema bezahlbarer Wohnraum angekommen sei. Das betreffe eben nicht nur Sozialhilfeempfänger, sondern sehr wohl auch die Mittelschicht und die wachsende Zahl an Senioren. Ein Ziel Englmeiers werden deshalb auch eigene Neubauprojekte der Baugenossenschaft in Aichach sein. Entscheidend sei, günstige Grundstücke zu bekommen – etwa über Erbbaurecht.

Aichacher Nachrichten vom 25.08.2018:



Landhausbräu Koller

und

Petra Gerber  
Immobilien

laden ein

Petra Gerber  
Immobilien

### Benefiz-Rockkonzert

Freitag, 31. August 2018

ab 19 Uhr im

Landhausbräu Koller

Es rockt: BASANO STRA



zu Gunsten

Kinderdorf Little Smile e. V.  
und Ubuntu e. V.

Schirmherrschaft:

Dr. Klaus Metzger, Landrat

Hergertswiesen 5 · 86495 Eurasburg  
Tel. 0 82 08/225

Sollte es am 31. August regnen,  
Ausweichtermin am 07. September 2018  
mit der „Free Electric Band“